

Jedes fünfte Kind ist psychisch auffällig

ZAK, 15.10.16

Ebingen. Anlässlich des Welttages seelischer Gesundheit fand eine Veranstaltung zum Thema „Psychische Erkrankungen im Jugendalter. Erkennen, behandeln, begleiten“ im Gemeindehaus Spitalhof statt. Etwa 80 Besucher kamen.

Im Mittelpunkt stand das Referat von Anja Kohler, Psychologische Leiterin von Mariaberg, über das Thema psychische Erkrankungen im Kinder- und Jugendalter und über die diversen Behandlungsmöglichkeiten. Laut einer Längsschnittstudie des Robert-Koch-Instituts sind rund 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen psychisch auffällig. Sie machte

darauf aufmerksam, dass es sehr schwierig sei zu erkennen, ob es sich um normales pubertäres Verhalten handle oder bereits um eine psychische Auffälligkeit. Hierbei sei es wichtig mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten, um herauszufinden, wo das Problem liegt. Anja Kohler wies darauf hin, dass es diverse Faktoren gebe, die unter anderem zu einer psychischen Erkrankung im Kinder- und Jugendalter führen können, aber nicht müssen.

Das Programm wurde schließlich abgerundet von dem aufschlussreichen und sehr anschaulichen Erfahrungsbericht einer

Mutter, die über den Krankheitsverlauf ihres 23-jährigen Sohnes berichtete und wie sie ihn seit nun fünfzehn Jahren in seiner Krankheit begleitet und im täglichen Leben unterstützt.

Abschließend fand eine rege Diskussion statt, bei der jeder die Möglichkeit hatte offene Fragen zu stellen, oder einfach seine Meinung zu äußern. Ziel dieser Veranstaltung war laut Pressemitteilung des Veranstalters die Aufklärung und Sensibilisierung im Hinblick auf psychische Erkrankungen. Die Gesellschaft sollte toleranter mit diesem Thema umgehen und Vorurteile abbauen.